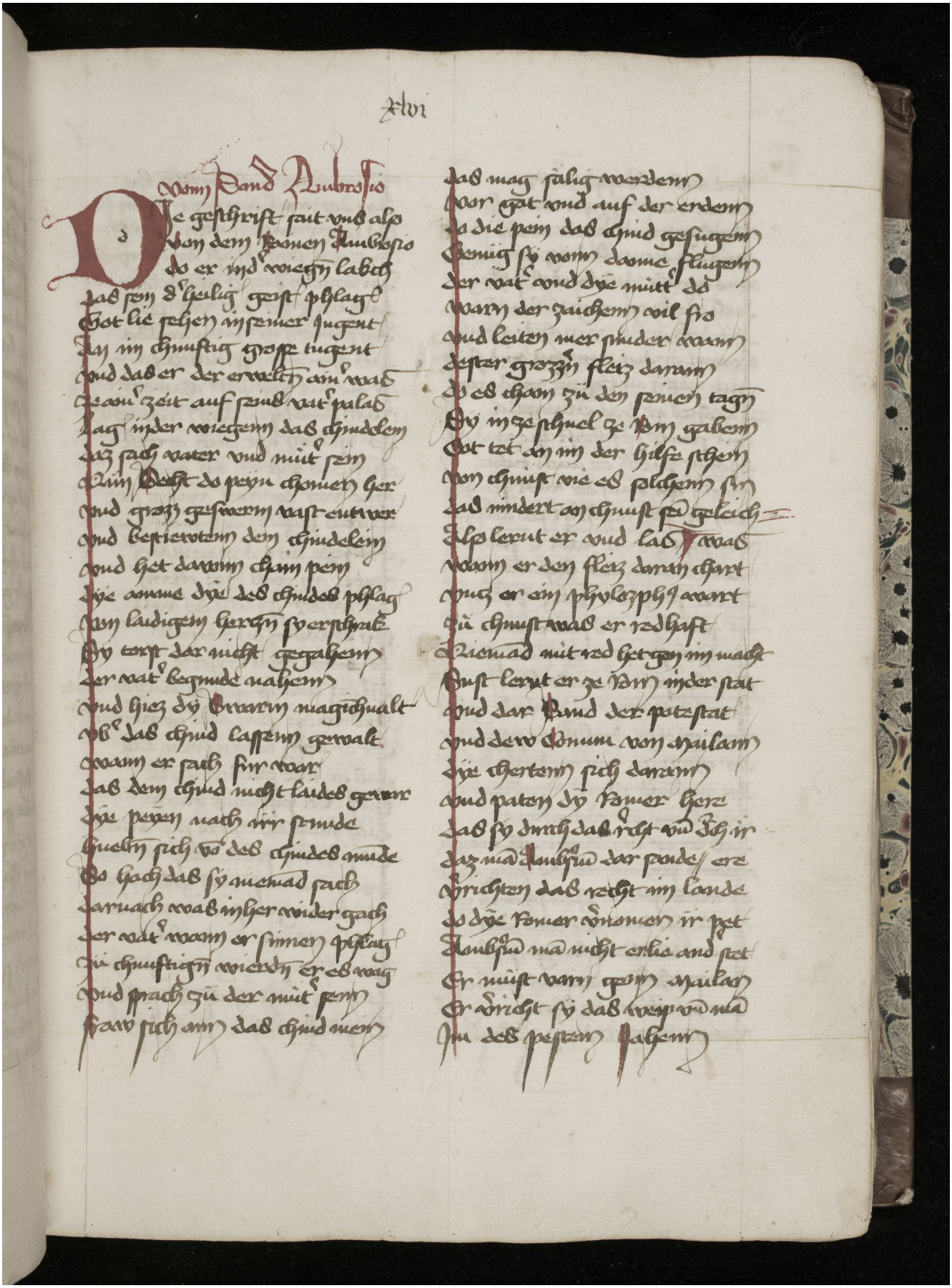
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



xlvi

Von dem Pand Ambrosio

Die geschrift sait vnd also
von dem Pawen Ambrosio
do er ind wiegen labet
das sein d heilig geist phlag
Got lie sehen in seiner iugent
Ay im chmustig grosse tugent
vnd das er der erwelten amt was
Ze ain zeit auf seind vat palad
lag inder wiegen das chindelein
daz sach vater vnd mut sein
Ain bekt do pein chomen her
vnd grazz gswerm vast eutver
vnd beptiewtem den chindelein
vnd het darum chain pein
die ammen die des chindes phlag
Ain ladigem herzen sy erschrak
Sy torst der nicht gegahem
Der vat begunde nahem
vnd hiez dy Ammen nagichualt
Ob das chind lassem gewalt
Wann er sach fur war
Das dem chind nicht laides gewar
Die peyen nach ainr stunde
Chuelten sich vo des chindes munde
Do hach das sy michnad sach
Darnach was inher wider gach
Der vat wann er sinnen phlag
Zu chmustigm wiedem er es wag
vnd prach zu der mut sein
Saw sich am das chind mein
Das mag salig werdem
Vor gat vnd auf der erdem
Es die pein das chind gesugem
Chenig sy vom dome flugem
Der vat vnd die mutt do
Warn der zuchem vil fro
vnd leiten mer pluder warm
Dester grezzn fleiz darum
Do es cham zu den seinen tagn
Dy in ze schul ze dem gabem
Got tet an im der hilfe sehen
Von chmust wie es slahem sein
Das mindert an chmust zu gleich
Also lerut er vnd las was
Wann er den fleiz darch chart
Chuz er ain phylozph wart
Zu chmust was er redhaft
Michnad mit red het gen im macht
Chust lerut er ze dem inder stat
vnd dar Pand der potestat
vnd dew chnum von mailam
Die chertem sich darum
vnd paten dy Pawer herz
Das sy durch das recht vnd sich ir
Daz nad dulsud der prude er
Chrichten das recht im lande
Do die Pawer chronen ir pet
Dulsud nad nicht erlie and set
Er must varn gen mailan
Er dricht sy das weip vnd nad
Im des pesten hahem